

**Niederschrift über die Sitzung des Seniorenrates am 17.03.2010**

Tagungsort: Rochdale-Raum (Großer Saal, Altes Rathaus)  
Beginn: 09:30 Uhr  
Sitzungspause:  
Ende: 13:02 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Arning  
Herr Dr. von Becker  
Herr Donath  
Frau Huber (stellv. Vorsitzende)  
Frau Just (für Herrn Lüttge)  
Frau Kronsbein  
Herr Meitsch  
Frau Mühlenweg  
Herr Prof. Dr. Peter (Vorsitzender)  
Frau Schmidt  
Herr Dr. Tiemann  
Herr Voß  
Frau Wiedemann (Beisitzerin)

Beratende Mitglieder

Frau Hopp-Wörmann		Alten- und Pflegeheime
Herr Strunze	(für Herrn Stickdorn) - bis 12.00 Uhr -	AGW Arbeitsgemeinschaft Wohlfahrtsverbände
Herr Heine	(für Herrn Hoffmann) - bis 12.00 Uhr -	CDU
Frau Toledo González		SPD
Frau Trantow	(für Herrn Frost)	Bündnis 90/Die Grünen
Herr Sielmann	(für Herrn Boge)	FDP
Frau Brinkmann		BfB

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Herr Döblin  
Herr Geller  
Herr Kulle  
Herr Link - bis 10.30 Uhr -  
Herr Schwerter  
Herr Wilker

Stellvertretende beratende Mitglieder

Frau Sielemann	SPD
Herr Prast	BfB

### Gäste

Herr Heyne	zu TOP 7	PP Bielefeld, Kommissariat Vorbeugung
Frau Karhoff	zu TOP 8	Quartiersbetreuung Sieker-Mitte Träger: WohnBund-Beratung NRW GmbH (Bochum) und Gesellschaft für Sozialarbeit e.V. (Bielefeld)
Herr Peters	zu TOP 8	Quartiersbetreuung Ostmannturnviertel Träger: Planungsbüro Stadt- Kinder (Dortmund)

### Verwaltung

Herr Dr. Schmid	zu TOP 4.1	Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüber- wachungssamt
Herr Niekamp	zu TOP 7	Amt für soziale Leistungen - Sozialamt / SKPR -
Herr Kämper	zu TOP 8	Stab Dezernat 5
Herr Vahle	zu TOP 9	Amt für soziale Leistungen - Sozialamt -
Herr Linnenbürger	zu TOP 10	Amt für soziale Leistungen - Sozialamt -
Frau Gollos	zu TOP 10	Amt für soziale Leistungen - Sozialamt -
Frau Sandison	Schriftführerin	Amt für soziale Leistungen - Sozialamt -

## Öffentliche Sitzung:

### Vor Eintritt in die Tagesordnung

Prof. Peter begrüßt die Anwesenden.

Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Auf Vorschlag von Prof. Peter fasst der Seniorenrat folgenden

### Beschluss:

**Der TOP 4.1 wird bis zur Sitzungsteilnahme von Herrn Dr. Schmid verschoben und dann aufgerufen.**

- einstimmig beschlossen -

## **Zu Punkt 1**

### Einführung und Verpflichtung der Mitglieder des Seniorenrates

Prof. Peter führt Herrn Josef Schwerter – stellvertretend stimmberechtigtes Mitglied – in sein Amt ein und verpflichtet ihn mit Handschlag nach folgender Verpflichtungsformel:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt erfüllen werde.“

-.-.-

## **Zu Punkt 2**

### Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

-.-.-

## **Zu Punkt 3**

### Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 2. Sitzung des Seniorenrates am 17.02.2010

### Beschluss:

**Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 2. Sitzung des Seniorenrates am 17.02.2010 wird nach Form und Inhalt genehmigt.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

## Zu Punkt 4

### Mitteilungen

Frau Toledo González teilt mit, dass anlässlich der Erdbeben-/Tsunami-Opfer in Chile eine Spenden-Veranstaltung mit Informationen, Musik, Kulinarischen Spezialitäten usw. am 27.03.10 von 10.00 bis 18.00 Uhr in der Kavalleriestr. 26 (Gebäude der GAB) statt findet.

Herr Donath verweist auf das städt. rote Telefonbuch und bittet die Verwaltung, zukünftig unter **Seniorenrat** wieder die Namen der Mitglieder und die Geschäftsstelle aufzuführen und nicht nur auf die Internetseite [www.bielefeld.de](http://www.bielefeld.de) zu verweisen.

Er verweist auf einen Zeitungsartikel vom 10.03.10, aus dem hervorgehe, dass Frau Mühlenweg „als Sprecherin der CDU im neu gewählten Seniorenrat ihre Sprechstunde für Bielefelder Senioren ab 60 Jahren ab dem 23.03.10 jeweils dienstags von 10.00 bis 12.00 Uhr abhalten wird“. Er merkt an, dass die Mitglieder des Seniorenrates als Einzelbewerber direkt gewählt worden seien, der Seniorenrat sei eine Interessenvertretung der über 60-Jährigen und die Aufgaben würden überparteilich wahrgenommen.

Frau Mühlenweg stellt fest, dass sie sich bereits mit der Zeitung in Verbindung gesetzt habe, da der Bericht in dieser Form nicht erfolgen sollte. Vorsitzender Prof. Dr. Peter appelliert an alle Mitglieder, zukünftig in der Öffentlichkeit die Überparteilichkeit deutlich genug zum Ausdruck zu bringen.

Prof. Peter verweist auf die versandten Sitzungsunterlagen. Aus aktuellem Anlass werde eine Liste in Umlauf gegeben, damit die Mitglieder notieren können, ob sie zukünftig alle Unterlagen oder nur noch die Einladung und die Niederschrift erhalten möchten.

Frau Huber stellt fest, dass jedes Mitglied bei Vorliegen der Unterlagen die Chance habe, sich über die Inhalte vorab zu informieren. Die Sitzungen dürften nicht unnötig dadurch verlängert werden, dass Fragen gestellt werden, deren Antworten aus den Vorlagen hervorgehen.

Herr Boge befürwortet die Zusendung der gesamten Unterlagen an alle Mitglieder regt aber an, die umfangreichen Vorlagen auf den seniorenrelevanten Inhalt zu komprimieren.

Prof. Peter verweist auf den in der letzten Sitzung von der Tagesordnung abgesetzten Antrag auf Mitgliedschaft in der Kommunalen Gesundheitskonferenz (KGK) und informiert über das zu diesem Thema stattgefundene Gespräch mit der Beigeordneten Frau Ritschel. Es bestehe eine Verknüpfung zwischen Sozial- und Gesundheitsausschuss (SGA) und KGK dadurch, dass der Seniorenrat im SGA vertreten sei. Die Konferenz tage zweimal im Jahr.

Frau Huber fügt an, dass die Mitglieder des SGA – und somit auch sie als Vertreterin des Seniorenrates – zu einem Workshop am 02.06.10 eingeladen werden, in dem es um die Fortführung der Arbeit mit Gesundheitszielen gehe.

Prof. Peter ergänzt, dass in dem Gespräch auch die Frage des Klimaschutzes besprochen wurde und welche Anreizsysteme es geben könne, da ein hoher Bestand an Wohneigentum bei älteren Menschen vorhanden sei und diese Häuser energetisch saniert werden müssten.

Er informiert weiterhin über ein Gespräch mit Frau Tatje, Demographiebeauftragte der Stadt Bielefeld, in dem es um die Perspektiven und die Umsetzung der sechs demographiepolitischen Ziele ging. Zwei dieser Ziele „Wir wohnen zukunftsfähig!“ und „Wir fördern Integration!“ seien bearbeitet.

Folgende Informationen werden an die Mitglieder verteilt:

- Pressemitteilung der LSV und Wahlprüfsteine zur Landtagswahl am 09.05.10
- Programm zu Fachforen, Veranstaltung „Universal Design – Unsere Zukunft gestalten“ vom 16.04. bis 30.04.10
- Adressenliste der Mitglieder des Seniorenrates

Auf folgende Informationen wird hingewiesen:

- Finanztest nimmt Seniorenversicherungen unter die Lupe
- Pressemitteilung 3/2010 der BAGSO, Thema „Ex-Familienministerin Ursula Lehr: Schröder Vorschlag zur Pflegezeit ist richtig!“

-.-.-

#### **Zu Punkt 5 Anfragen**

Es liegen keine Anfragen vor.

-.-.-

#### **Zu Punkt 6 Anträge**

-.-.-

#### **Zu Punkt 6.1 Veranstaltung mit Bielefelder Landtagskandidat/innen verschiedener Parteien am 20.04.2010**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 0656/2009-2014

Prof. Peter verliert seinen Antrag und teilt mit, dass die entsprechenden Voranfragen an die Parteien aufgrund der engen Zeitschiene bereits erfolgen mussten.

#### **Beschluss:**

**Der Seniorenrat beschließt, am 20.04.2010 von 15:00 bis 17:00 im Neuen Rathaus eine Veranstaltung durchzuführen. Inhalt der Veranstaltung sind die senioren-politischen Vorstellungen der Landtagskandidaten bzw. -kandidatinnen, die in den Bielefelder Wahlkreisen kandidieren.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

## Zu Punkt 7

### **Projekt "Sicherer Leben in Bielefelder Seniorenheimen" hier: Sozial- und Kriminalpräventiver Rat (SKPR)**

Herr Niekamp stellt sich und seine Arbeit im Sozial- und Kriminalpräventiven Rat (SKPR) vor (s. a. [www.skpr-bielefeld.de](http://www.skpr-bielefeld.de)), informiert über das abgeschlossene Projekt „Pflegesorgentelefon“ und teilt mit, dass sich der SKPR weiterhin mit dem Thema „Gewalt gegen ältere Menschen“ befassen und eine neue Arbeitsgruppe installieren wolle. Die Mitarbeit eines Mitglieds aus dem Seniorenrat werde ausdrücklich begrüßt.

Er weist auf eine Umfrage zur Sicherheit in Bielefelder Seniorenheimen hin, die im Folgenden von Herrn Heyne vorgestellt werde und ergänzt, dass geplant sei, eine Information für Bewohnerinnen/Bewohner in Senioreneinrichtungen zu erarbeiten, um auf die Gefahren von Diebstählen/Trickbetrug - und wie man sich schützen kann – hinzuweisen, um die Menschen für dieses Thema zu sensibilisieren. Ein erster Entwurf des Flyers wird in Umlauf gegeben.

Herr Heyne, Kommissariat Vorbeugung, stellt sich vor und informiert über die Ergebnisse der Umfrage zu Delikten und Sicherheitsmaßnahmen in Bielefelder Seniorenheimen. Eine Information zu „Sicherheitsempfehlungen für Seniorenwohneinrichtungen“ wird in Umlauf gegeben.

Er ergänzt, dass der zu entwickelnde Flyer zum Ziel haben müsse, Verhaltensprävention, nicht aber Misstrauen gegenüber Pflegepersonal, zu fördern.

Herr Niekamp ergänzt, dass die Aufgabe der neuen Arbeitsgruppe darin bestehe, über die o. a. Zielgruppe hinaus für alle älteren Menschen in Bielefeld entsprechende Informationen zu erarbeiten und geeignete Verteilerwege zu finden.

Frau Arning hält den Ansatz, über einen Flyer die Bewohner und Bewohnerinnen von Senioreneinrichtungen zu sensibilisieren, für falsch. Mitarbeiter sollten geschult und sensibilisiert werden.

Prof. Peter schlägt vor, dass aus dem Arbeitskreis „Wohnen im Alter und Pflegeeinrichtungen“ ein Mitglied für die neue Arbeitsgruppe vorgeschlagen und in der nächsten Sitzung des Seniorenrates über diesen Vorschlag beschlossen werden soll.

Die Mitglieder sind einverstanden.

-.-.-

## Zu Punkt 8

### **Soziale Stadt "Sieker" und Stadtumbau West "Ostmannturmviertel" hier: Vorstellung der Quartiersbetreuungen**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 0589/2009-2014

Herr Kämper, Stab Dezernat Soziales, stellt sich vor und informiert darüber, dass Bielefeld mit dem Quartier „Sieker“ in das Förderprogramm Soziale Stadt und mit dem Gebiet „Ostmannturmviertel“ in das Förderprogramm Stadtumbau West aufgenommen wurde. Voraussetzung war die Erarbeitung von integrierten Handlungskonzepten. Ziel sei, in diesen Quartieren u. a. eine stabilisierende Entwicklung in Gang zu setzen. Zur

Umsetzung und Koordinierung von Maßnahmen vor Ort sei jeweils eine Quartiersbetreuung mit einem Stadtteil-/Quartiersbüro eingerichtet worden. Der Förderungszeitraum für die Quartiersbetreuung belaufe sich auf 3 Jahre.

Frau Karhoff, für die Quartiersbetreuung Soziale Stadt „Sieker“ anwesend, stellt sich vor und informiert über ihre Arbeit. Städtebauliche Maßnahmen sollen mit sozialen Maßnahmen verknüpft werden. Sie nennt Projekte, informiert über die Öffnungszeiten des Stadtteilbüros und weist auf eine Einladung zum Werkstattgespräch „Wo steht der Stadtteil Sieker-Mitte heute?“ am 19.03.10, 14.30 – 19.00 Uhr hin.

Herr Peters, für die Quartiersbetreuung Stadtumbau West „Ostmann-turmviertel“ anwesend, stellt sich vor und informiert über aktuelle Projekte und Aktivitäten. Aufgaben seien: Unter Einbeziehung aller Akteure, vorhandene Vernetzungsstrukturen auszubauen; zu Bewohnerinnen und Bewohnern Kontakt über niedrigschwellige Maßnahmen herzustellen; Förderung von Kindern und Jugendlichen; die positiven Seiten des Viertels stärker herauszustellen. Er weist auf die Öffnungszeiten des Quartiersbüros und auf die Möglichkeit hin, Anregungen über E-Mail an ihn weiterzuleiten (stefan.peters@stadt-kinder.de).

Frau Karhoff und Herr Peters beantworten Fragen von Herrn Voß, Frau Wiedemann, Herrn Donath, Herrn Sielmann und Frau Huber. Herr Kämper beantwortet Fragen von Herrn Donath und Frau Huber.

Auf Nachfrage von Frau Huber und Prof. Peter, wie die Arbeit vor Ort für Senioren aussieht bzw. ob es besondere Strukturen für Senioren und Seniorinnen gebe, teilen Frau Karhoff und Herr Peters mit, dass ihre Arbeit in Seniorengruppen vorgestellt werde und dass Senioren aufgrund ihrer Erfahrung und vorhandenen Zeit als Berater und wichtige Akteure einbezogen werden.

-.-.-

#### Zu Punkt 4.1

#### **Regionales Netzwerk in Ostwestfalen-Lippe zur Prävention gegen multiresistente Erreger (MRSA-Netzwerk-OWL)**

Herr Dr. Schmid erläutert die Mitteilung.

In der anschließenden Diskussion, an der sich Prof. Peter, Herr Dr. von Becker, Frau Schmidt, Frau Brinkmann und Frau Arning beteiligen, informiert Herr Dr. Schmid über Maßnahmen zur Vorbeugung mit Vergleichen zum Nachbarland Holland.

Frau Kronsbein regt an, dieses wichtige Thema mehr in die Öffentlichkeit zu transportieren.

-.-.-

## Zu Punkt 9

### Lebenslagenbericht 2008

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0198/2009-2014

Prof. Peter stellt fest, dass der Lebenslagenbericht äußerst informativ und kommunalpolitisch wichtig sei, interessante Statistiken beinhalte und Grundlage für viele Akteure dieser Stadt sei, u. a. für die Quartiersbetreuung.

Herr Vahle erläutert die seniorenrelevanten Inhalte aus dem Lebenslagenbericht 2008 (**Anlage 1**).

Herr Dr. von Becker regt an, für die nächste Aktualisierung bei den Statistikangaben eine Unterteilung ab 60 Jahren vorzunehmen.

Herr Vahle beantwortet Fragen von Herrn Sielmann und Herrn Dr. Tiemann.

---

## Zu Punkt 10

### Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen

Vertragsperiode 2007-2010

Präsentation der Ergebnisse des Berichtsjahres 2008

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0416/2009-2014

Herr Linnenbürger teilt vorab mit, dass es sich hier um ein Gemeinschaftswerk des Amtes für soziale Leistungen – Sozialamt, des Amtes für Jugend und Familie – Jugendamt, des Amtes für Integration und interkulturelle Angelegenheiten sowie des Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes handele. Sodann erläutert er die Struktur der Vorlage, die sich auf das Berichtsjahr 2008 beziehe und teilt mit, dass die Laufzeit der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen mit den Trägern zum 31.12.2010 ende und insofern im Laufe des Jahres 2010 eine Entscheidung zur Fortführung der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen zu treffen sei.

Im Folgenden informiert Frau Gollos zu den seniorenrelevanten Punkten aus dem Bericht (**Anlage 2**).

Frau Wiedemann hält eine Aufrechterhaltung der Angebote insbesondere auch im Bereich der Mobilen Sozialen Dienste im Hinblick auf die demografische Entwicklung für notwendig.

Zur Frage von Herrn Donath, wie sich der Sozial- und Gesundheitsausschuss (SGA) zu den Pflicht- und freiwilligen Aufgaben der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen positioniert habe, teilt Frau Huber mit, dass in der letzten Sitzung des SGA diese Vorlage zur Kenntnis genommen wurde und sich der SGA dahingehend positioniert habe, dass das derzeitige finanzielle Volumen der genannten Vereinbarungen bestehen bleiben soll, es Verschiebungen innerhalb der einzelnen Positionen geben könne und die Stadt in Verhandlungen mit den Trägern stünde.



Prof. Peter merkt an, dass Aussagen zur Qualität der Angebote in den Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen getroffen werden müssten. Er verweist auf Begegnungsstätten, die sich in der Innenstadt konzentrieren, obwohl lt. der Graphiken hier eher jüngere Menschen wohnen. Herr Linnenbürger teilt mit, dass Standorte zum Teil historisch geprägt seien, Räumlichkeiten im Eigentum der Träger stünden, jedoch eine flächendeckende Versorgung vorhanden sei. Bezüglich der qualitativen Aussagen macht Herr Linnenbürger auf die Gespräche zwischen den Trägern und der Verwaltung im Zuge der Umsetzung des Rahmenkonzeptes Seniorenarbeit aufmerksam. Hier würden auch Dokumentationsstandards mit den Trägern erarbeitet.

-.-.-

## Zu Punkt 11

### **Berichte aus Ausschüssen, Arbeitskreisen und von beratenden Mitgliedern**

#### Arbeitskreis „Kultur, Weiterbildung und Sport“

Frau Wiedemann informiert aus der AK-Sitzung am 22.02.10. Sie sei als Leiterin gewählt worden. Der Arbeitskreis wolle sich mit den Preisanhebungen für kulturelle Angebote und den Angeboten in den Stadtbezirken befassen.

Des Weiteren sei geplant, sich über die Umsetzung der Sportentwicklungsplanung informieren zu lassen und Herrn Bockermann (Sportamt) in den AK einzuladen (Drucks. 0524/2009-2014).

#### Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit“

Prof. Peter informiert aus der AK-Sitzung vom 24.02.10. Er sei zum AK-Leiter gewählt worden. Der AK werde sich mit dem Antrag von Herrn Voß, wie der Seniorenrat sich in der Öffentlichkeit mehr präsentieren könne, intensiver auseinandersetzen.

Außerdem sei man bei der Vorbereitung für die Veranstaltung am 20.04.10 mit den Landtagskandidaten und -kandidatinnen und in der Überarbeitung des allgemeinen Faltblattes für den Seniorenrat.

Er teilt mit, dass ausführlichere Informationen über die bisherige Arbeit des Seniorenrates noch über Google abgerufen werden könnten, diese Seite aber nicht mit der Startseite der Stadt Bielefeld verknüpft sei, da Informationen für die Beiräte nur noch über das Ratsinformationssystem erfolgen sollen. Das Ratsinformationssystem sei jedoch nicht als Plattform gedacht für ausführlichere Informationen zu Beiräten.

Daher müsse überlegt werden, ob und in welcher Form die Arbeit des Seniorenrates zukünftig präsentiert werden könne.

#### Arbeitskreis „Soziales und Gesundheit“

Frau Huber informiert aus dem AK vom 01.03.10. Sie sei zur AK-Leiterin gewählt worden. Der AK erarbeite zurzeit einen Themenkatalog. Er wolle u. a. die Themen „Wohn- und Teilhabegesetz (WTG)/Pflegewerterentwicklungsgesetz und als Hauptthema „Sucht im Alter“ bearbeiten.

Frau Huber appelliert an weitere Mitglieder, in diesem Arbeitskreis mitzuarbeiten.

### Sozial- und Gesundheitsausschuss

Frau Huber teilt mit, dass sich der SGA am 02.03.10 mit folgenden seniorenerlevanten Punkten befasst habe: MRSA-Netzwerk-OWL, Vorstellung der Quartiersbetreuungen für Soziale Stadt „Sieker“ und Stadtumbau West „Ostmannturmviertel“, Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen – Bericht 2008, Modellprojekt Pflegebüro Sennestadt.

### Arbeitskreis „Wohnen im Alter und Pflegeeinrichtungen“

Frau Schmidt informiert aus dem AK vom 8.3.10. Sie sei zur AK-Leiterin, Herr Dr. von Becker zum stellv. AK-Leiter gewählt worden. Herr Dr. von Becker habe einen Rückblick auf die vergangene Periode gegeben. Eine Prioritätenliste für zukünftig zu bearbeitende Themen sei in Arbeit.

### Arbeitskreis „Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr“

Herr Dr. Tiemann informiert aus dem AK vom 15.03.10. Er sei zum AK-Leiter, Herr Donath zum stellv. AK-Leiter gewählt worden.

Herr Dr. von Becker habe einen Rückblick zu den Inhalten der letzten Periode gegeben. Eine Prioritätenliste für zukünftig zu bearbeitende Themen sei in Arbeit.

Herr Dr. Tiemann appelliert an weitere Mitglieder, in diesem Arbeitskreis mitzuarbeiten.

### Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz

Herr Donath teilt mit, dass in der Ausschuss-Sitzung am 09.03.10 folgende seniorenerlevante Punkte behandelt worden seien: Änderung der Entwässerungssatzung – hier u. a. die Dichtheitsprüfung von privaten Abwasseranlagen – Drucks. 0195/2009-2014, Entwurf des Lärmaktionsplanes in 1. Lesung – Drucks. 0566/2009-2014, Sachstandsbericht Johannisberg – Drucks. 0570/2009-2014, Auslobung eines freiraumplanerischen Wettbewerbs zur Neugestaltung des Grünzuges Bullerbachtal und des Ost-West-Grünzuges in Sennestadt – Drucks. 0555/2009-2014.

Zu den Punkten Johannisberg und Bullerbachtal habe er im Ausschuss den Hinweis gegeben, öffentliche Toiletten an diesen Standorten zu berücksichtigen.

### Stadtentwicklungsausschuss

Herr Dr. Tiemann teilt mit, dass der Ausschuss am 16.03.10 zweimal getagt habe. In der 1. Sitzung ab 15.00 Uhr wurde ein Sachstandsbericht, die Machbarkeitsstudie und das weitere Vorgehen zur Neugestaltung des Kesselbrink – Drucks. 0522/2009-2014 behandelt. Herr Dr. Tiemann regt an, diese Planungen auch im Seniorenrat vorstellen zu lassen.

Herr Dr. Tiemann verweist auf die 2. Sitzung ab 17.00 Uhr und hier auf den Punkt „Umbaumaßnahmen im Rahmen der Gleiserweiterung für die XXL Fahrzeuge Querungsstelle Niederwall an der Kreuzung Hermannstraße - Drucks. 0672/2009-2014“. Aus seiner Sicht sei die Lösung für die Querungsstelle nicht behinderten- und seniorengerecht. Er bemängelt, dass keine vorherige Behandlung im Seniorenrat erfolgt sei. Die Maßnahme laufe bereits, eine Einflussnahme sei kaum noch möglich.

Herr Dr. Tiemann bittet den Vorsitzenden, sich mit dem zuständigen Dezernenten in Verbindung zu setzen, um eine Beteiligung des Seniorenrates bei seniorenerlevanten Punkten vor Behandlung in den Ausschüssen sicher zu stellen.

---

**Zu Punkt 12**      **Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung NRW am  
28.04.2010**  
**hier: Anträge**

Die Mitglieder sind mit dem Vorschlag von Prof. Peter einverstanden, TOP 12 zu vertagen und in der nächsten Sitzung am 21.04.2010 zu behandeln.

---

**Zu Punkt 13**      **Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen**  
**- Bericht der Verwaltung zum Sachstand**

Der Rat der Stadt Bielefeld hat in seiner Sitzung am 25.02.2010 die vom Seniorenrat vorgeschlagenen Mitglieder als sachkundige Einwohnerinnen/Einwohner in die entsprechenden Ausschüsse gewählt (Drucks.-Nr. 0445/2009-2014 – einstimmiger Ratsbeschluss).

---

Prof. Peter stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.

Prof. Peter beendet die Sitzung um 13.02 Uhr.

---

Prof. Dr. Peter  
Vorsitzender

---

Sandison  
Schriftführerin